

NvK an alle Erzbischöfe (usw. wie Nr. 1454). Er gibt ihnen sein Reformdekret Hoc maxime (Nr. 13) gegen die Verehrung blutiger Hostien bekannt.¹⁾

Or., Perg. (S): NÜRNBERG, StA, Eichstätter Urkunden 1451 XI 20 (II) (bis 1973 im HStA MÜNCHEN; Provenienz: Hochstift). Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Druck: Bauerreiß, Der "gregorianische" Schmerzensmann 70f. (Auszug).

Erw.: Vansteenberghe 99 und 488; Koch, Umwelt 139; Meuthen, Deutsche Legationsreise 486f.

Wie Nr. 1454. Abweichungen: 3 licet inmeriti feblt 20 populo feblt 35 vulgus: vulgus ipsum.

¹⁾ Erwähnung von Nr. 2010 auch bei Johannes Hagen in seiner Antwort auf Anfragen des Johannes von Dorsten (1461/1475); ERFURT, Domarchiv, Hs. Hist. 1 f. 206^r; Klapper, Johannes Hagen II 113. Vgl. auch Klapper, Johannes Hagen I 97. Hagen ergänzt, der damalige Provisor Adolf Graf von Nassau habe das Dekret in his partibus, nämlich in Thüringen, verkündet. Adolf bekleidete dieses Amt 1451–1461.

NvK an den B. von Eichstätt und seinen Generalvikar bzw. Offizial. Er befiehlt ihnen auf Bitte der Einwohner von Weißenburg, die das Kloster Wülzburg überfallen und verwüstet haben, die vom Bischof kraft der ihm durch NvK erteilten Gewalt deswegen über sie verhängten Strafen aufzuheben, wenn sie Genugtuung geleistet oder sich friedlich mit Abt und Konvent geeinigt haben.¹⁾

Or., Perg. (S halb abgebrochen): NÜRNBERG, StA, Eichstätter Urkunden 1451 XI 20 (III) (bis 1973 im HStA MÜNCHEN; Provenienz: Hochstift). Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 139; Leidel, Geschichte 149 und 167.

Die ihm von seiten der Tristram Zenner, Iacobus Greinlinger, Iordan und Ellinger und anderer Einwohner der Stadt Weißenburg in der Diözese Eichstätt vorgelegte Bittschrift führe aus, daß sie seinerzeit bewaffnet in das Benediktinerkloster Wülzburg in derselben Diözese eingedrungen seien, den Abt und andere damals im Kloster weilende Personen gewalttätig angegriffen und sodann das Kloster wie auch die Pfarrkirche St. Willibald zu Schambach zerstört und verwüstet haben, worauf sie von B. Johann von Eichstätt mit entsprechenden Strafen und Zensuren belegt worden seien. Johann habe dann unter Berufung auf eine ihm durch NvK erteilte Kommission den Genannten befohlen, Abt und Konvent eine gewisse Entschädigung zu zahlen oder sich mit ihnen gütlich zu einigen; andernfalls hätten sie von ihm die Verbängung und weitere Verschärfung der genannten Strafen entgegenzunehmen, wider ihre Stadt aber werde die weltliche Gewalt zu Hilfe gerufen werden. Nach Verstreichen des ihnen gesetzten Termins habe er, als sie nicht erschienen, gestützt auf die ihm kraft der Legatengewalt des NvK erteilten Befehle, die Strafverschärfung verkündet. Dagegen sei von den Genannten an den apostolischen Stuhl appelliert worden.

Et deinde nobis supplicarunt humiliter, ut prefato episcopo Eistetensi aut eius in spiritualibus vicario seu officiali generali committere ipsos ab excommunicationis sententia huiusmodi absolvi et alias eis in premissis auctoritate legacionis nostre oportune providere dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati circumspectioni vestre auctoritate legacionis nostre, qua fungimur, per hec scripta committimus et mandamus, quatinus dictos Tristram Zenner, Iacobum, Iordan et Ellinger necnon habitatores et incolas predictos cum eorum complicibus et fautoribus aut aliquem predictorum pro sua parte sibi contingente, si hoc humiliter pecierint seu pecierit et postquam de incendiis, spoliis, rapinis, dampnis et iniuriis abbati et conventui predictis congruam et debitam satisfactionem impenderint seu impenderit aut cum ipsis desuper amicabiliter concordaverint vel concordaverit, a dictis declarationis excommunicationis sententiis aggravacionis et reaggravacionis auctoritate legacionis nostre absolutis interdictumque eadem auctoritate, si quod ibidem aut alibi ob non-satisfactionem huiusmodi poneretur, relaxetis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Apostolische Konstitutionen und Bestimmungen anderer Art sollen dem nicht entgegenstehen.²⁾

¹⁾ Im Hinblick auf Nr. 1694 muß Nr. 2011 natürlich zunächst erstaunen. Doch hatte sich die Haltung des Papstes (hierzu auch oben Nr. 1618) inzwischen grundlegend geändert. Er nahm seine neuerliche Verweisung des Prozesses an den B. von Eichstätt zurück und zog das Verfahren an einen vom Papst selbst zu benennenden Richter; die Weißenburger erhielten Absolution. Vgl. Leidel, *Geschichte* 166. Wahrscheinlich war NvK hier von informiert.

²⁾ In der Tat kam es 1452 I 20 zu einer entsprechenden Vermittlung durch Ulrich von Lentersheim, Landkomtur des Deutschen Ordens zu Franken und Komtur in Ellingen (s. Weiss, *Deutschordens-Ballei Franken* 409); Or. in NÜRNBERG, *StA, Stift Würzburg, Urkunden* Nr. 233; Druck bei Jung, *Antiquitates* 140–143. Vgl. auch Rieder, *Geschichte* II 490f., und Leidel, *Geschichte* 168. Zu dem Verfahren in Rom scheint es demnach nicht mehr gekommen zu sein.

1451 November 20, Leipzig.

Nr. 2012

Der Bakkalar der Dekrete Iohannes Scibe appelliert als Syndikus und Prokurator der Stadt Leipzig gegen eine Sentenz des Abtes Thadeus vom Schottenkloster zu Erfurt an den apostolischen Stuhl unter ausdrücklicher Berufung auf das Dekret des NvK (Nr. 7) gegen die Verbhängung des Interdikts in Schuldsachen.¹⁾

Kop. (zeitgenössisch): LEIPZIG, Stadtbibl. (in der Univ.-Bibl.), Hs. Rep. II fol. 10^o f. 44.

Druck: von Posern-Klett, Urkundenbuch der Stadt Leipzig I 219–222.

Erw.: Vansteenberghe 135.

¹⁾ Nr. 1415. Hieraus, z. T. wörtliche, Übernahme von Z. 7–14 (ne a quibuscumque — esse suspensum). Zur Streitsache s. die zahlreichen Aktenstücke aus demselben Prozeßregister wie Nr. 2012 bei von Posern-Klett, *Urkundenbuch der Stadt Leipzig I* 201–247 von 1450 X 9 bis 1454 XII 21; dazu auch oben Nr. 1883.

1451 November 20, Lüne.

Nr. 2012a

Iohannes Scaper (usw. wie Nr. 1999a) appelliert (usw.) an Nikolaus V., NvK und B. Johann von Verden.

Kop.: LÜNE, (wie Nr. 1835a) f. 114^r–115^v.

1451 November 21, <Nürnberg>.

Nr. 2013

Der Rat der Stadt Nürnberg an Gregor Heimburg und Niclas Muffel.¹⁾ Sie sollen den König bitten, sich bei NvK für Verlängerung der den Juden zunächst bis zum 27. Februar 1452 gesetzten Frist²⁾ zu verwenden.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 86^v (Cetula zu einem Schreiben des Rates f. 85^v–86^v an dieselben Adressaten mit anderen Aufträgen, so auch in der Weißenburger Sache, ohne daß NvK in diesem Zusammenhang genannt wird).

Erw.: Leidel, Geschichte 166–168.

Als auch euch wol wissend ist, wie unser her der legat als von unser iudischeit wegen ein aufslag getan hat untz auff Invocavit schierst, und nu nit wissen mügen, ob im Römischen hofe der sachen halben icht erlangt sey³⁾, und doch die zeite stettlich hinfließt, were unser meynunge auff ewer gefallen, daz ir von unserm heren künig brief aufrecht an unsern legaten vorgeant, das sein vetterlicheit den gemelten aufslag auff ein gewerme zeite erstreck und verlenge.⁴⁾

¹⁾ *Nürnbergger Gesandte am Königshof. Gewaltsbrief für die beiden sowie Erhard Gyner von 1451 X 29 in NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 57^r; s. Joachimsohn, Gregor Heimburg 133.*